

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr einreichen, finden Aufnahme.

Nro. 72.

Winnenden, Samstag den 24. Juni

1899.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das 3mal wöchentlich erscheinende
„Volks- und Anzeigebblatt“
mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen. Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

Alle Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt. Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Das frühere Stadtmühlebassin ist nun zugefüllt; weitere Auf-
füllung ist verboten.
Den 20. Juni 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Anlagen des Verschönerungsvereins, insbesondere die neuen
Baumschüler in der Bahnhofstraße, werden dem Schutze des Publikums
empfohlen. Für die erfolgreiche Anzeige von Beschädigungen sind Prämien
ausgesetzt. Solche Beschädigungen ziehen Strafe und Schadensersatz nach sich.
Die Schaukel im Stadtpark darf nur von Schulkindern und nur
bis zum Eintritt der Dunkelheit benützt werden; mehr als zwei auf ein-
mal dürfen nicht schaukeln.

Den 19. Juni 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Wasserzins-Einschätzung.

Nachdem die Wasserzins-Einschätzung pro 1899/1900 vollzogen ist,
liegt das Einschätzungsprotokoll von Donnerstag den 22. cr. an
3 Tage lang auf dem Rathhaus, Zimmer Nro. 2, zur Einsichtnahme
auf, und sind etwaige Beschwerden gegen den Anstoß binnen dieser Frist
bei dem Gemeinderat anzubringen.

Nach diesem Termin einlaufende Beschwerden können nicht berück-
sichtigt werden.

Den 21. Juni 1899

Wasserzins-Einschätzungs-Kommission.

Winnenden.

Zu den billigsten Konkurrenzpreisen nimmt auf

la Ruhr-Gas-Coaks,
la Ruhr-Destill.-Salon-Coaks,
la Ruhr-Nusskohlen,
la engl. Anthracitkohlen

Bestellungen jeberzeit entgegen

G. Hahn, Kohlenhandlung.

für Zahnleidende

ist Unterzeichneter jeden Donnerstag von vormittags
9 Uhr bis abends 6 Uhr im Hause des Hrn. Julius
Häukler in Winnenden zu sprechen.

Carl Heeg

in Waiblingen.

Winnenden,

Oberamts Waiblingen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Bei Ausführung meines Neubaus habe ich nachgenannte Arbeiten zu
vergeben:

- 1) Das Abbrechen der alten Stadtmauer und die Grabarbeit,
- 2) Maurerarbeit,
- 3) Zimmerarbeit,
- 4) Gipserarbeit,
- 5) Schreinerarbeit,
- 6) Glaserarbeit,
- 7) Schlosserarbeit,
- 8) Flächnerarbeit.

Pläne und Preiszettel liegen bei mir zur Einsicht auf. Angebote sind
verschllossen, das Abgebot in Prozenten ausgedrückt, bis

Montag den 26. Juni ds. Js.,
abends 6 Uhr

an mich einzusenden. Die Auswahl der Meister wird sich vorbehalten.

Den 20. Juni 1899

F. Köhler, Maler.

Winnenden.

Neu eingetroffen:
woll. und $\frac{1}{2}$ woll. Buxkin,

(leichte und halbschwere Qualitäten),
in modernen Farben und reeller, solider Ware zu

gelegenheitlich billigen

Preisen. Reichhaltige Musterkarte wird gerne aus-
gegeben.

Gottlob Pfeiderer,
Marktplatz.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, gisfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mt
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. Joseph Haimel, Deconom.

MAGGI zum Würzen der Suppen findet bei Allen, welche auf
eine schmackhafte, gesunde Küche und Spar-
samkeit sehen, die größte Anerkennung. Ein Zusatz
von wenigen Tropfen genügt. — Zu haben in Original-Fläschchen von 35
Pfennig an bei
Adolf Dorn.

Hiezu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

Mit
SODOR
Sodorfabrik Zürich

bereitet jedermann augenblicklich, billig und bequem die ihm zusagenden kohlen säurehaltigen Getränke jeder Art (künstliches Selterswasser, Limonade, Champagner etc. etc.) Milch mit Sodor schmeckt höchst erfrischend. 10 Stück Sodor in Kartonschachtel zu 70 Pfennig. Verkaufsstelle: **E. Sommer, Konditor in Winnenden.**

(K. 689 Z.)

G. Pfeiderer,
Marktplatz Winnenden.



Anfertigung von Betten
von Mark 50. — an.

Winnenden.
Pferdedeug,

ca. 2 Wagen, verkauft
Ober's Str. Wehfer.



Schnaken, Schwaben, Ruffen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg. in Winnenden bei G. Gerhardt.

Wie begegnet man der Rauchbelästigung?

In allen Jahreszeiten kommt es vor, daß der Rauch, anstatt durch die Schornsteine abzufliegen, in die Zimmer tritt, den Aufenthalt darin unmöglich macht und Möbelbezüge, Wäsche und Tapeten verdirbt. Wir sind in der Lage, unsern geehrten Lesern ein wirksames Mittel gegen diese Belästigung anzugeben: Es ist der **Johns'sche Schornstein-Aussatz**. Sind die Schornsteine erst einmal mit diesem Aussatz bekrönt, dann können die Witterungsgeißelstöße dem Zuge der Schornsteine nicht mehr schaden, im Gegenteil, sie nützen ihm; denn die Saugwirkung des Aussatzes ist um so größer, je stärker der Wind weht, resp. je mehr die Sonne „drückt“. Wir weisen besonders darauf hin, daß es sich hier nicht um einen neuen, sondern um einen in mehr als 40 000 Fällen bereits erproben und bewährten Artikel handelt.

David Weiz, Kaminfeger, Winnenden, giebt gern jede gewünschte Auskunft und liegen Muster bei demselben zur Ansicht auf.

Auf dem Viehmarkt-Platz!

Sonntag den 25. Juni

Eröffnungs-Vorstellung der Friese'schen großen internation. Menagerie,



bestehend aus KönigsLöwen, Königstigern, Hyänen, aestreife ten u. gestreiften Jaguaren, Silberlöwen, Leoparden, Panther, sowie indischen Wasserbüffeln, Zebus, Riesenschlangen und Riesentrokodilen, sowie Schwimm- und Raubvögeln; 3 Wochen alte Löwen werden dem Publikum zur Ansicht umhergereicht.

Fütterungs-Vorstellung:
— 4 und 8 Uhr abends. —
Pferde zum Schlachten

werden zum höchsten Preis angetauft.

Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen Lieder, Klavier- u. Violinsücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-Nrn. gratis u. franco f. jede Buch- u. Musikh. u. v. Verleger Carl Gröninger, Stuttgart

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelfuchen

nebst gutem Wein u. Bier bei August Weid, Pöcker.

Winnenden.

Gänzl. Ausverkauf

in Stroh-Hüten, worunter auch ausgeputzte Mädchenhüte, und werden solche unter dem Selbstkostenpreis verkauft.

Wils. Groß.

Verlorene Liebesmüh'

ist, sich mit schlechter Wäsche abzuwaschen. Wenn Sie „Krebs-Wäsche“ anwenden, dann werden Sie bald finden, daß diese den Stiefeln rasch den schönsten Glanz verleiht.

Dosen à 10 u. 20 S., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 S. sind zu haben:
Winnenden: A. Brandner, C. F. Wenz, U. Dorn, G. Gerhardt.

Weiler z. Stein. Weißer und schwarzer

Kalk
auch **Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei Ziegler Weber.

Winnenden.

Ungefähr 20 Hektoliter
guten Apfelmoss

verkauft
Heinr. Kleinmann.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart
Olgastraße 13 und 18.

Winnenden.
Wohnungsveränderung.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr in meinem neuerkauften Hause im untern Saal, hinter Tuchmacher Brönnele, wohne. Achtungsvoll

Fr. Grofenberger, Händler.

Kirschen

werden gekauft und zahlt die höchsten Preise. Auch hat einen starken

Ruhwagen

zu verkaufen der Obige.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren Hastrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei Apotheker Margraff, Fellbach Apotheke.

Wer

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzieler gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an

Carl Roller, Heilbronn a. N. Hypothekengeschäft.

(Anfragen Briefmarke beilegen.)

Respectable Handelsleute und Provisions-Reisende gel. z. Vertf. v. Koffer an Private. Off. u. W. D. 414 an Haasenstein & Vogler, A.G., Hamburg.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Radebeuler Lilienmild-Seife
von Borgmann & Co., Radebeul-Dresden,
weil es die beste Seife für eine zarte,
weiße Haut und rosigen Teint, sowie
gegen Sommerprossen und alle Haut-
unreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei
Apotheker Gmelin.

Streich reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-
dannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dan-
nen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert!
Preis. Bettfedern v. Fund für 0,60; 0,80;
1,10; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Pos-
tarfedern: halbwisch 2; weiß 2,50. Silberweiße
Gänse- u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
berweiße Gänse- u. Schwannfedern 3,75; 4;
5; 10. A. Göttingische Ganzdaunen 2,50; 3.
Halbdaunen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes
bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG. Hamburg-Newyork

**Doppelschrauben
Schnelldampfer**
Beförderung
Fahrtdauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Kolonien;
Santa Catharina, Blumenau,
Dona Francisca etc.
Fahrarten zu Originalpreisen bei
Gottlob Billinger,
Waiblingen.

Frachtbriefe

zu haben bei **G. Fuß,** Buchbr.

Ein seit 20 Jahren bestehendes gutes Milchgeschäft

ist in einem Orte bei **Waiblingen**
mit oder ohne Haus samt Pferde-
werk und Einrichtung, Familienver-
hältnisse halber zu verkaufen.
Näheres bei
Karl Alent, Waiblingen.

Winnenden.
Den Ertrag an

Heu- u. Oehmdgras

von seinem Baumgut in Höfen ver-
pachtet zu billigem Preise
G. Müller,
Leutenbacherstraße.
Auskunft wird auch erteilt von
Gottlieb Haas in Höfen.

Winnenden.
Eine ganz abgeschlossene

Scheune

ist sofort zu verpachten.
Näheres bei
Bindel & Storchen.

Ein seit 30 Jahren bestehendes
gutgehendes

Spezereigeschäft

mit **Milchhandel** und **Schweine-
zucht**, in einem Orte an der Bahn
gelegen, ist mit Haus und Garten zu
verkaufen durch

Karl Alent, Waiblingen.
Winnenden.
3 schöne zum erstenmal trüchtige

Mutterschweine

hat zu verkaufen
Heinrich Oettle.
Winnenden.
Mädchen gesucht
nicht unter 20 Jahren, welches selbst-
ständig kochen kann, bei hohem Lohn.
Näheres bei der Redaktion.

Ein Mädchen

mit 18-23 Jahren nach **Stuttgart**
gesucht. Lohn 170-180 M und viel
Trinkgeld.
Näheres bei der Redaktion.

Trikot!

Mein großes Lager in **Trikot-Unterkleider** für Sommer und Winter, **Strümpfe,
Socken, Kinderkittel** in Baumwolle und Wolle bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Durch direkte Verbindung mit den größten Fabriken bin ich im Stande, billigste Einkaufspreise
zusichern zu können.
C. F. Binz.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. Juni. (59. Sitzung.)
Präsident Payer eröffnet sie 9 1/4 Uhr. Eingelaufen
2 Eisenbahn-Petitionen betr. den Bahnbau
Heidenheim-Neresheim und Heidenheim-Verstetten.
Ministerialschreiben v. Sarwey, Beratung des Kult-
ministerialschreibens v. Sarwey, (B.P.) erklärt
das Ansteigen der Ausgaben dieses Etats um 1 1/2
auf 12 1/2 Mill. M mit der Neuordnung der Gehalte
für die höheren Lehrer und die Geistlichen. Der Staat
verfüge nur einen Akt der Gerechtigkeit, wenn er
bei diesen das neue Gehaltssystem einführe.
Man tritt sofort in die Spezialberatung und genehmigt
das Kapitel 45-48 (Minist. und Kollegien etc.)
debattelos. — Bei Kapitel 49 wird zugleich die
Neuordnung der Gehalte der Geistlichen in Beratung
genommen. — Ref. Hartranft erklärt es für eine
Pflicht des Staates, die Geistlichen finanziell so zu
stellen, wie es ihre soziale Stellung verlangt. Im
Stille seien zwar die Seminaristen vollständig frei, es
seien aber aus demselben auch schon Leute hervorge-
gangen, aus die unser Land stolz sein kann. Für die
höheren Geistlichen werden 3 Klassen mit Grundgehal-
ten 2200, 2400 u. 2600 M vorgeschlagen, der Höchst-
gehalt nach 30 Dienstjahren — das Definitivum wird vom
30. Lebensjahr an gerechnet — soll 3600, 3800 und
4000 M betragen. Delane erhalten zu Anfang 3800,
100 und 4400 M, zuletzt 4400, 4700 und 5000
M. Prälaten 5900-6400 M je nebst freier Wohn-
ung. — Prälat v. Sandberger beantragt, die Ausbesser-
ung der evang. Geistlichen im Betrag von 251 042 M
um 90 000 M zu erhöhen, um sie die höchste Ge-
haltsklasse schon mit dem 25. Dienstjahr erreichen zu
lassen. — Klene (Z.) verlangt die Hälfte dieser Summe,
zu welchem Zweck für die kath. Geistlichen,
welche bis jetzt 125 000 M zu ihrer Verrückung
bedarf werden. — Schnaidt beantragt, mit Rücksicht
auf diese Vorschläge die Beschlussfassung über Kapitel 49
auf heute auszuschieben. Man nimmt also nur die
allgemeine Erörterung vor. — Sandberger begründet
seinen Antrag. — Sachs (D.P.) betont, daß man
den Grundgehalt wenigstens einen Unterschied
machen müsse, weil sonst die Pfarrer alle auf ruhigen
füßen bleiben wollen. — Prälat Schwarzlopf
betont, die Lehrer sollten nicht scheel sehen, wenn
für die Geistlichen ein Hinausgehen über den
Entwurf verlangt wird. — Klene meint,
wenn dem Volksschullehrergesetz erscheine die
Verrückung für die Geistlichen gering. — Prälat
Weitbrecht: Wenn man von den Pfarrern verlange,
sollen mehr auf das Gottvertrauen als hohen Gehalt
setzen, so werde auch nach eingetretener Ausbesserung
den Geistlichen das Gottvertrauen nicht entbehrlich
sein. — v. Gey (D.P.) erklärt sich für den Antrag
Sandbergers. — Domkap. Stiegele verweist
auf, daß die Geistlichen auch wohlthätig sein müssen.
den Katholiken gebe es manche, von denen man

den Bildungsaufwand zurückverlange, andere müssen
Schulden machen. — Kultminister v. Sarwey behält
sich seine Stellungnahme zu dem Antrag Sandbergers
Klone noch vor. — Ref. Hartranft findet ihn gerechtfertigt.
Auch bei anderen Beamten sei in Aussicht
genommen, daß sie mit 53 oder 54 Jahren den
Höchstgehalt erreicht haben. — Dem Antrag Schnaidt
entsprechend wird Kapitel 49 zurückgestellt. — Man
nimmt sodann die Schlussabstimmung über die beiden
Schulnovellen vor und genehmigt sie mit allen gegen
1 Stimme (Rathgeb, Zentrum). Das Zentrum, die
kath. Ritter und Lehr. v. Sedendorf stimmen mit
ab. Sie wollen wegen der Besserstellung des Lehr-
personals das Gesetz nicht verweigern, obwohl sie prinzipiell
gegen die Trennung des Lehrers vom Schuldienst
sind. Schluß der Sitzung 12 1/2 Uhr. Morgen 9 Uhr
Fortsetzung der Beratung des Kultetat.

22. Juni. (60. Sitzung.) Präsident
Payer eröffnet sie 9 1/4 Uhr. Fortsetzung der
Beratung des Kultetat. — Die Kapitel 50-56
und 58-60 betr. die niederen evang. Seminare
und Konvikte, sowie kirchliche Einrichtungen aller
Konfessionen werden debattelos genehmigt. —
Ausgenommen wird Kapitel 54, das im Zusammen-
hang mit dem gestern eingebrachten Antrag Sand-
bergers Klone zurückzustellen ist. — Bei Kapitel
57, kath. Wilhelmstift, bespricht Schö (Z.) die
Mangelhaftigkeit der baulichen Zustände desselben,
die klägliche Beleuchtung etc. — Kultminister v.
Sarwey will bei der Direktion Erkundigungen
darüber einziehen. — Kapitel 61, Universität,
994075 (mehr gegen das Vorjahr 60,031 M)
— Referent Hartranft (B.P.) wünscht ein ge-
meinsames Vorgehen aller deutschen Hochschulen zur
Schaffung einer gemeinsamen deutschen Schrift-
sprache u. Orthografie. — Erhardt (B.P.) beantragt
den Posten eines Tanzlehrers mit 1260 M zu
streichen. So gut man voriges Jahr eine Schutz-
hülle für Arbeiter in Engelsbrand verweigert
habe, könne man auch hier Sparsamkeitsgründe
geltend machen. — Kultminister v. Sarwey
meint, man könne den Studenten doch das Tanzen
nicht verbieten. — Der Antrag Erhardt wird ab-
gelehnt gegen wenige Stimmen der Volkspartei und
vom Zentrum und Kapitel 61 genehmigt, ebenso
die Kapitel 62 und 63, betr. Unterstützungen an
Studierende, und Kapitel 64, Akademie Hohenheim.
— Bei Kapitel 65, tierärztliche Hochschule, spricht
Maurer (B.P.) den Neubauten derselben seine An-
erkennung aus. — Aldinger (D.P.) teilt dieses
Lob nicht. Ihm sind die Lehrräume zu groß und
die Koffställe zu klein. — Ruffbauer (Z.) wird
dem Minister bei jeder Gelegenheit zurufen: Ver-
gessen Sie den Neubau der Tierarzneischule
nicht! Auch verlangt dieser Redner einen Wahl-
direktor. — Kultminister v. Sarwey kann in
letzterer Hinsicht keine entgegenkommende Antwort
geben. Der Gehalt des Direktors beantragt die

Kommission (wie schon Buehle bei der Gehalts-
regulierung) von 5100 auf 4700 M herabzusetzen.
— Prälat v. Sandberger beantragt die Hinauf-
setzung auf 5100 M, findet aber keinen Anklang.
— Dentler wünscht, daß sich die Studierenden
mehr mit der praktischen Geburtshilfe bei den
Tieren befassen. Darauf wird Kapitel 65 ge-
nehmigt. — Bei Kapitel 66, Ackerbauschulen, ver-
langen Bez und Lang (B.P.) die Errichtung einer
Ackerbauschule im Unterland; Nieber, Schick und
Krug eine Besserstellung der Ackerbaulehrer. —
Bei Kapitel 67, Weinbauschule in Weinsberg,
tabelt Spieß (D.P.), daß dort noch keine Versuche
mit der kriechenden Rebe gemacht wurden. Da
wir im Kultdepartement für die Landwirtschaft
keine Referenten haben, so beantrage er, die land-
wirtschaftl. Anstalten dem Etat des Ministeriums
des Innern einzuverleiben. — Hege (f. B.) hält
nicht viel von der Kultur der kriechenden Rebe in
Württemberg. — Lehr. v. Gaisberg ist gleicher
Ansicht. — Kultminister von Sarwey nimmt die
Weinsberger Schule in Schutz gegen den ihr ge-
machten Vorwurf. — Präsident Payer schlägt
vor, den Antrag Spieß zurückzustellen, bis sich der
Minister des Innern dazu geäußert. — Schluß
der Sitzung 1 Uhr. Nächste Sitzung morgen 9
Uhr. Tagesordnung: Verschiedene Berichte der
Finanzkommission über den Reservefonds der
Eisenbahnen etc.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Juni. Am Bundesratsstische
die Staatssekretäre Dr. Graf v. Posadowsky und
Nieberding. — Vor Beginn der Sitzung ruft
Präsident Graf Balvestrem den Abg. Vebel wegen
seiner gestrigen Äußerung, das Zustandekommen
der Vorlage werde dem Deutschen Reich zur
Schmach und Schande gereichen, zur Ordnung.
— Bei der Weiterberatung des Gesetzesentwurfs
zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses
tritt Abg. v. Levezow (kons.) für die Vorlage ein.
— Abg. Nieber (Ztr.) spricht sich dagegen aus.
Seine Partei wolle für die Kommissionsberatung
stimmen, aber nur, um die aufgerollte Frage der
Koalitionsfreiheit zur Wahrheit zu machen. Im
Laufe seiner Rede spricht Nieber von der himmel-
schreienden Parteilichkeit in den Urteilen gegen
Arbeiter und wird hierfür von dem Präsidenten
zur Ordnung gerufen. — Abg. Daffermann (ntl.)
fährt aus, seine Partei sei monarchisch gesinnt,
sie sei eine überzeugte Anhängerin der jetzigen
Gesetzabzulehnen. Es sei jetzt schon klar, daß
das Gesetz nicht zu Stande kommen werde, es ent-
halte eine ungleiche Behandlung der Arbeiter und
Arbeitgeber. Gerade in Anerkennung der Gefahr
des Wachstums der Sozialdemokratie sei die Ein-

